

Wahlprogramm Dr.-Ing. Fabian Nowak zur OB-Wahl 2024 in Bretten

Gartenschau 2031

Die Bewerbung mit der Rahmenplanung zur Gartenschau war erfolgreich. Dabei wurden allerdings nur wenige Flächen angedacht, mit reinem Fokus auf dem Stadtzentrum. Eine Gartenschau in der Innenstadt wird kein großer Touristenmagnet werden, und es wird daher entsprechend schwierig sein, Übernachtungsgäste anzuziehen. Ich möchte das Konzept ausdehnen auf die Stadtteile und auch den Menschen in den unterschiedlichen Wohngebieten etwas im Zuge der Gartenschau bieten. Denn zunächst werden unter den Bauarbeiten unsere Bürgerinnen und Bürger etwas leiden müssen. Häufig werden kleine Maßnahmen ausreichen. Wichtig ist dabei meines Erachtens, dass sie von Bestand sein werden, dass davon auf die nächsten Jahre profitiert werden kann. Solche kleinen Maßnahmen können überdies schon jetzt angegangen werden. Warum muss denn der Stadtpark und der nahegelegene Rosengarten im Friedhof blühen, während in den restlichen Stadtteilen allenfalls auf Wirken der Ortschaftsräte oder Bürgerinnen und Bürger hin ein Blumenbouquet auffindbar ist.

Eine Gartenschau ist eine wunderbare Chance, einer Stadt innerhalb kürzerer Zeit einen ordentlichen Entwicklungsschub zu verleihen. Der Charme dabei ist, dass aktuelle Themen wie Klimaanpassung und lebenswerte Innenstadt geplant und somit konzertiert angegangen werden können. Bereits Jahre vor der eigentlichen Gartenschau müssen zahlreiche Vorabmaßnahmen in die Gänge geleitet oder sogar umgesetzt sein, um ein solches Unterfangen zu einem erfolgreichen Abschluss führen zu können. Somit sind zwar sicherlich hier und dort gefühlt etwas mehr Baustellen, aber sie dienen den Bürgerinnen und Bürgern vor, während und nach der Gartenschau mit verbesserter Lebensqualität, mehr Barrierefreiheit, ansehnlicheren Gebäudefluchten, mehr Sitzgelegenheiten, leiseren Straßenbelägen, weniger Verkehr und dergleichen. Somit wird unsere Gartenschau 2031 die Attraktivität Bretzens für uns alle und natürlich auch den Tourismus ungemein steigern!

Erst mit einer Gartenschau wird eine Stadt- oder Quartiersentwicklung mit einer mittelfristigen Planung angegangen, sozusagen ein "Größeres Ganzes" betrachtet, eine Vision verfolgt. Daher muss die Gartenschau unbedingt weiterverfolgt werden. Mit etwas mehr Bürgerbeteiligung lassen sich sicherlich weitere Ideen finden und realisieren, oder einfach nur Kosten senken. Ähnlich der Gartenschau in Eppingen können auch Vereine und Stadtteile sowie lokale Unternehmen viel zur Ausgestaltung einiger Flächen beitragen. Diese Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und Unternehmen möchte ich in den kommenden Jahren vornehmen.